

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 111.

Halle, Donnerstag den 14. Mai
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Geheimen Bergrath von Alvensleben zu Halle an der Saale das Kreuz der Ritter des Königlich-haus Oebrens von Hohenzollern, und dem Regierunas-Haupt-Rassen-Buchhalter Bliessenner zu Koblenz, und dem Führmann Rutmänn zu Laupendahl im Kreise Duisburg die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie den seitherigen Landrath des Kreisbezirks im Regierungs-Bezirk Sumbinen, Rudolph Levin von Marschall, zum Landrathe des Kreisbezirks Lingenalza im Regierungs-Bezirk Erfurt zu ernennen.

Das Herrenhaus lehnte in seiner heutigen Sitzung die von den Abgeordneten gefassten beschlossenen Abänderungen zu §. 1 des Gesetzes zur Fortsetzung des Reichs-Einkommensteuergesetzes ab, und der Finanzminister zog sodann das Gesetz zurück. Der Präsident Prinz zu Hohenlohe sprach darauf dem Hause seinen Dank aus und schloß mit einem Hoch auf den König; der Alters-Präsident, Landrath a. D. v. Gerlach, dankte dem Präsidenten im Namen des Hauses. — Um 4 Uhr Nachmittags wurden beide Häuser des Landtags im Elisabethsaal durch den Ministerpräsidenten v. Manteuffel geschlossen und dabei von letzterem folgende Rede verlesen:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Ihre Thätigkeit ist in der Sitzungsperiode, die heute zu Ende geht, durch die Beratung zahlreicher und wichtiger Gesetzentwürfe in Anspruch genommen worden. Ein großer Theil dieser Vorlagen ist zu einem befriedigenden Abschluß gelangt.

Beide Häuser des Landtages haben in eine Veränderung der Verfassung gewilligt, welche der Regierung in Bezug auf den Zeitpunkt der Einberufung der Landes-Vertretung größere Freiheit gewährt. Das Gesetz, betreffend die Abänderung der den geistlichen und Schul-Anstalten, so wie den milden Stiftungen zustehenden Realitäten ordnet diese Anwaltschaft in zureichender Weise. Durch das Gesetz über die Prävalenz von Ansprüchen auf Regulierung der gutbeherrschten und überlieferten Verhältnisse behufs der Eigentums-Vererbung wird die Ausführung der hierauf bezüglichen früheren Gesetgebung zum Abschluß gebracht und einer nachtheiligen Rechts-Ungelegenheit ein Ziel gesetzt. Von nicht geringer praktischer Bedeutung ist das zum Zweck der Vereinfachung des Tax-Verfahrens für kleinere Grundstücke vereinbarte Gesetz. Von dem Gesetze über das unerlaubte Creditgeben an Minderjährige darf wirksam Abwehr eines verderblichen Mißbrauchs gehofft werden. Außerdem sind noch mehrere andere, das Gebiet der Rechtspflege berührende Gesetze zu Stande gebracht worden, welche den Zweck haben, bestehende Vorschriften zu verbessern und zu ergänzen, oder unklare und zweifelhafte Rechtsverhältnisse zu ordnen.

Der Regierung Sr. Majestät gereicht es zu hoher Befriedigung, daß sie im Laufe der Sitzungsperiode dem Landtage verschiedene Staatsverträge vorlegen konnte, welche lang gehegte Wünsche erfüllen und als das Resultat andauernder Bestrebungen von beiden Häusern mit lebhafter Theilnahme und Zustimmung aufgenommen worden sind. Durch das mit der Krone Dänemark getroffene Abkommen vom 14. März d. J. ist die vollständige Aufhebung des Sundzolles endlich erreicht, und hierdurch der Ostsee-Schiffahrt wie dem Ostsee-Handel die Bahn zu glücklicher Entwidlung geöffnet, welche ihre segensreiche Einwirkung auch über die umächst beteiligten Landestheile hinaus erstrecken wird. Ferner ist durch die mit der kaiserlichen russischen und königlichen dänischen Regierung vereinbarten Gesandtschaftsverträge eine zweifache schätzbare Verbindung der Monarchie mit dem östlichen Nachbarstaate sicher gestellt, deren gerechtfertigte Ausführung unterm Handel die weiten Gebiete des russischen Reiches mehr als bisher zugänglich machen wird. Der unterm 24. Jan. d. J. zwischen den Deutschen Zoll-Vertrags-Staaten und der kaiserlichen russischen Regierung geschlossene Münz-Vertrag bildet einen wesentlichen Fortschritt zur Einheit im Deutschen Münzwesen und ordnet die Zahlungsverhältnisse mittelst ausländischer Banknoten verbindlich, beschleunigt und erleichtert die von der Hoffnung hingehende, daß das diesem Gesetze zum Grunde liegende Bedürfnis auch anderwärts anerkannt werden und bald zu einer bestrebenden Verständigung über gemeinsame Grundzüge im Betreff der Emmission solcher Banknoten führen wird.

Während die Regierung Sr. Maj. des Königs in diesen und manchen anderen Akten der Gesetgebung der bereitwilligen Unterstützung der Landesvertretung begegnete, hat sie bei einigen wichtigen Gesetzentwürfen der verfassungsmäßigen Zustimmung des Landtages entbehrt. Die erste und umfänglichste Beratung, welche dem Gesetzentwurf über das landrechtliche Gesetzbuchrecht in dem Hause der Abgeordneten gewidmet worden, hat dargethan, daß auch dort die Ueberzeugung von dem wahrhaften Bedürfnis einer Reform in dieser Rechtsmaterie vorherrscht. Dennoch hat eine Vereinbarung über den Entwurf nicht stattgefunden. Auch über mehrere wichtige Finanzgesetze ist eine Einigung nicht zu erreichen gewesen. Zwar ist der vorgelegte Staatshaushalts-Etat für das laufende Jahr nach gründlicher Prüfung unverändert angenommen und dadurch die Zustimmung des Landtages zu den eben so sparzaam, wie bisher, bemessenen Ausgaben der Verwaltung erklärt worden. Zwar

haben ferner, meine Herren, die Vorschläge über die Verwendung des Restkapitals des Militärverwaltungs früher bewilligten außerordentlichen Credits von 30,000,000 Thaler Ihre volle Zustimmung erhalten, und es ist diese Zustimmung auch dem Gesetzentwurf wegen Besteuerung der Aktien-Gesellschaften und dem Gesetze wegen nachträglicher Gesetzmäßigkeit für die wählbaren Klassenangehörigen und Darlehens-Kassenscheine erteilt worden. Dagegen ist hinsichtlich der Gesetzentwürfe über Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer, über die Wiederherstellung des früheren Salzsteuerzuges und wegen Abänderung des Gewerbesteuer-Gesetzes eine Verständigung nicht erzielt worden. Die Regierung Sr. Maj. hätte diese Gesetzentwürfe vorgelegt, weil sie die auch von ihr nicht verkannten Bedenken, welche einer stärkeren Grenzabhebung der vorhandenen Steuerkraft des Landes entgegenstehen, doch nicht für wichtig genug halten konnte, um sie von der Verpflichtung zu entbinden, für nachgewiesene dringende Bedürfnisse der Staatsverwaltung die nöthigen Deckungsmittel vorzuschlagen, die nach ihrer Ueberzeugung weder in den bisherigen Staatsmaßnahmen vorhanden, noch von deren natürlicher Steigerung in ausreichendem Maße zu erwarten sind. Die in dem Gesetze vom 3. Septbr. 1814 begründete dreijährige Präsenzzeit bei den Füßtruppen des stehenden Heeres ist in den Verhandlungen beider Häuser des Landtages wiederholt als zweckmäßig und notwendig anerkannt worden. Um so weniger würde es die Regierung mit ihrer Verantwortlichkeit für das Wohl des Landes vereinigen können, wollte sie nunmehr von jener gesetzlichen Vorschrift wiederum eine Ausnahme machen. Sie bedauert es, daß zu der gleichfalls dringend erforderlichen Erhöhung der jetzigen Preisverhältnissen nicht mehr entsprechende Beschlüsse besonders der unteren Beamtenklassen die Mitwirkung des Landtages in der geoffenen Weise nicht erreicht worden ist.

Schließlich spricht die Regierung Sr. Maj. die Ueberzeugung aus, daß sie den Erinnerungen unserer vaterländischen Geschichte und dem darin ausgeprägten Charakter der preussischen Verwaltung treu bleibt, wenn sie fortfährt, mit Festhaltung einer umsichtigen Sparsamkeit zugleich ihre thätige Fürsorge zur Beförderung eines lebendigen Wachstums der Landeswohlthat zu verbinden. Im Allerhöchsten Auftrage Sr. Maj. des Königs erkläre ich hiermit die Sitzung der beiden Häuser des Landtages für geschlossen.

Gestern bald nach 11 Uhr fand zu Ehren des Prinzen Napoleon die Parade der Potsdamer Garnison im dortigen Lustgarten statt. Dieselbe wurde von dem Prinzen Friedrich Karl kommandirt. Der König trug die Uniform der Garde du Corps und das Band der Ehrenlegion; der Prinz Napoleon, der ihm zur Seite ritt, erschien ebenfalls mit letzterer Dekoration; sämmtliche hier anwesende königliche und fremde Prinzen, und eine glänzende Suite schlossen sich an. Später folgte der zweimalige Parademarsch, welchem auch die Königin und die Prinzessinnen aus den Gemächern des Schlosses zusehen. Um 1 Uhr war Dejeuner im Schlosse; später machten K. K. M. der Königin und die Königin mit dem Prinzen Napoleon eine längere Spazierfahrt nach den königlichen Schlössern und Gärten, bestiegen abdam das Dampfschiff und besuchten die Pfaueninsel. Gegen 7 Uhr Abends fuhr der Prinz mit K. K. M. nach Berlin zurück, um dem Balle im französischen Gesandtschaftshotel beizuwohnen. — Heute Vormittags errichteten auf Befehl des Königs das K. Alexander-Grenadier-Regiment, das Gardebrigade-Regiment und die 3 reitenden Batterien des Garderegiments vor dem Prinzen Napoleon auf dem tempelhofer Felde im Feuer; später fand ein Scheibenschießen von Mannschaften des K. Franz-Grenadier-Regiments in der Hasenheide statt. Der Prinz beabsichtigt heute Nachmittags das neue Museum und die übrigen königlichen Kunstanstalten zu besuchen.

Den „Hamb. Nachr.“ wird telegraphirt, daß der König dem Prinzen Napoleon den Schwarzen Adlerorden verliehen habe.

Wie die „N. Pr. Ztg.“ hört, hat der König dem General der Infanterie und kommandirenden General des 2. Armeekorps, v. Grabow, den nachgesuchten Abschied bewilligt und ist in Stelle desselben der General-Lieutenant v. Buffow, bisher Kommandeur der 5. Division, zum kommandirenden General des 2. Armeekorps ernannt worden.

Die dänische Angelegenheit will nicht von der Stelle. Hr. v. Bülow ist in Frankfurt a. M. wieder eingetroffen, ein Beweis, daß er keine Aussicht hatte, zu einem Ministerium beitragen zu können, wie er es im Interesse seiner politischen Umschauung wünscht. Die Nachrichten, die hier von Kopenhagen eingelaufen sind, lauten sehr trübe. Borgefem ist der preussische Gesandte am kopenhagener Hofe, Graf v. Oriola, hier eingetroffen, um mündlich über die Lage der Dinge in Kopenhagen zu berichten. Sollte Heintzelmann Stell-

vertreter des Hrn. v. Scheel werden, so bleibt Alles beim Alten. Für diesen Fall geht Preußen ohne weiten Aufenthalt mit den nöthigen Vorlagen an den Deutschen Bund. Das Einzige, was jetzt noch den Dingen in Dänemark eine für Deutschland günstige Wendung geben kann, ist eine Abtandlung des Königs; jedoch ist die Aussicht darauf nicht groß, da die Demokratie Alles aufbietet, den König von solchem Schritte abzuhalten.

Die deutsche Pestalozzi-Stiftung, längst auch in weiteren Kreisen bekannt und gesegnet, hat ihren 8. Rechenschaftsbericht erstattet. Nach demselben hat die Anstalt in diesem Jahre 28 Zöglinge zu erziehen und zu verpflegen. Die Einnahme der Stiftung im vorjährigen Jahre betrug 2176 Thlr. 6 Pf., die Ausgabe 2123 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf., so daß ein Bestand blieb = 52 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf. Die Einnahmen waren Revenüen des Stiftungsvermögens = 30 Thlr., Erziehungsbeiträge 418 Thlr. 5 Sgr., milde Beiträge 1274 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., andere Einnahmen 191 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf. Die Stiftung hat bekanntlich den Zweck, im Geiste Pestalozzi's und nach den von ihm aufgestellten Grundsätzen arme physisch oder moralisch verwaiste Kinder durch Unterricht und Arbeit in Pflegeanstalten auf dem Lande zu erziehen. Dieses empfielt sich durch diesen Zweck selbst der wirksamsten und allseitigsten Unterstützung.

Die bekannte und früher erwähnte Broschüre des Professor Adolph Müller, betitelt: „Hengstenberg und die Evangelische Kirchenzeitung“ ist bereits zu einer dritten Auflage (der zweiten überarbeiteten gleichlautend) gediehen. Das in der Abtandlung eines starken Absatzes dargelegte Interesse für die kleine Schrift erklärt sich auf die natürlichste Weise. Der Verfasser spricht allen denen aus dem Herzen, welche die auf dem religiösen Gebiete entspringenden und die Entwicklung des preussischen Volks- und Staatslebens bedrohenden Gefahren erkennen, während er der großen Zahl derer, die bisher keine richtige, oder nur eine unbestimmte Anschauung besaßen, die Augen öffnet. Die Darstellung wirkt um so eindringlicher, als sie sich von jeder Extravaganz frei hält und mit dem warmen Eifer für den wichtigen Gegenstand eine populäre Verständlichkeit verbindet. (Nat.-Ztg.)

Italien.

Dem „Siecle“ wird aus Neapel vom 28. April geschrieben: „Die neapolitanische Armee fängt an, bis zu einem gewissen Grade von der öffentlichen Meinung beeinflusst zu werden, und der König ist besorgt wegen der Stimmung seiner Soldaten. Pflöbliche und häufige Garnisonwechsel beweisen dies. Die Regimenter werden von Palermo nach Neapel und von Neapel nach Palermo, von den Abruzzen nach Calabrien und von Calabrien nach den Abruzzen geschickt. Höchst wahrscheinlich sind die Truppen wenig erbaut davon; aber was ich aus eigener Anschauung weiß, ist, daß die Lazzaroni über die Abwesenheit des Königs und des Hofes, die Abnahme der Studenten und der reichen Ausländer sehr unzufrieden sind. Ein Engländer sagte mir kürzlich: „Die Lazzaroni bereiten ihre Petitionen vor“, d. h. sie schicken sich an, Steine zu werfen, wie das ihre Gewohnheit ist, wenn sie nicht zufrieden sind. Die neapolitanische Bank hat den Zinsfuß ihrer Vorschüsse von 4% auf 4 Proc. herabgesetzt, und die Regierung posant jetzt in die Welt hinaus, die finanzielle und kommerzielle Lage sei in Neapel weit besser als in England und Frankreich. Die Sache ist aber ganz einfach die, daß in den Geschäften die vollständige Stockung eingetreten ist, welche das Geld nöthigt, um jeden Preis ein Placement zu suchen. Uebrigens sucht man das Ausland über die wahre Sachlage auf jede Weise zu täuschen.“

Frankreich.

Paris, d. 11. Mai. Prinz Napoleon erfreut sich, wie dem Moniteur aus Berlin vom gestrigen Tage telegraphirt wird, fortwährend der wärmsten Aufnahme. Auch in den Tuilerien, wo der Großfürst Konstantin vorgestern einem großen Balle beizuwohnt, war die Stimmung so herzlich, daß man sich erst um 1 Uhr Nachts trennen konnte. Es waren 2000 Gäste geladen; man hatte jedoch zu freierer Bewegung alle Säle geöffnet, als ob 4000 Personen zugegen wären. Der Großfürst tanzte viel, unter Anderen auch mit Lady Cowley. Gestern wohnte der Kaiser mit dem Großfürsten dem Pferderennen von Longchamps und Abends dem Ballette Corfaire in der großen Oper bei. Heute sind der Kaiser, die Kaiserin, der Großfürst Konstantin und zahlreiches Gefolge um 1 Uhr Nachmittags nach Fontainebleau abgereist. Der Großfürst kommt am 14. Mai nach Paris zurück. Die Abreise des Großfürsten von Paris wird am 16. stattfinden. — Feruk Khan, der persische Gesandte, hat dem Grafen Pawlowski versichert, daß ihm von seinem Hofe nichts zugekommen, was nur im Entferntesten auf eine Zurückweisung des zwischen Lord Cowley und ihm abgeschlossenen Vertrages deuten könnte. Vielmehr habe er nach Unterzeichnung des Vertrages die Weisung erhalten, auf gewissen Punkten zu bestehen, die im Vertrage schon ihre Lösung gefunden hätten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Mai. Man berechnet, daß nicht weniger als 70-80 Parlaments-Sitze sollen angefochten werden. Die Acte Lord Robert Grosvenor's hat zwar die directen Besetzungen sehr vermindert, doch bleiben noch genug krumme Wege übrig, einen ungesegneten Einfluß auf die Wähler auszuüben. Dieses neue Wahlgeseß hat jedenfalls die Klagen beim Parlament sehr erleichtert, wie das ja auch in der Absicht lag. Wenn auch nur 50 Klagen vom Unterhause angenommen werden, so giebt das, da die Kosten einer jeden bestrittenen Wahl durchschnittlich auf 3000 £. berechnet werden, eine Summe von

150.000 £., rund und nett eine Million Thaler Preussisch Courant, — eine willkommene Beute für die Zeugen und vor allen Dingen für die Advocaten, welche in England noch mehr Nebslichkeit als anderswo mit den Haifischen haben. Man kündigt seltsame Enthaltungen an. Herr Spooner und sein geistesfreier protestantischer Hülfslin ist in großer Aufregung. Sie behaupten, daß in Irland ein Priester vor den Augen der Wähler eine brennende Kerze hielt, sie ausblies und dann erklärte, wenn sie gegen seinen Candidaten stimmten, so würde ihre Seele in die ewige Finsterniß fahren, so sicher, als er diese Kerze ausgeblasen. Herr Spooner wird sicherlich mit neuer Wuth gegen Raynooth Sturm laufen. Uebrigens werden zum ersten Male seit der Reformbill auch in der Hauptstadt mehrere Wahlbescherden zur Unternehmung kommen. Der reiche Herr Koupell, ein verdienstloser Glückspilz, soll in Lambeth nicht weniger als 400 Wirthshäuser zur Anfechtung der Wähler geöffnet haben.

Persien.

Die neuesten in Marseille am 11. Mai eingetroffenen Nachrichten melden die Fortdauer der Anarchie in Persien, die jedoch nicht verhindert, daß der Sadrazam beim Schah fortwährend in hoher Gnade steht. Der „Courier de Marseille“ bringt vom persischen Kriegskriegs-Kaplane die traurige Nachricht, daß der Befehlshaber der britischen Landtruppen, General Stalker, und der Befehlshaber der englischen Flotte im persischen Meerbusen einen Selbstmord begangen haben. Die Bestätigung ist abzuwarten, doch wird auch in englischen Blättern diese Nachricht bereits gemeldet.

In Suez ist am 30. April eine neue Post aus Bombay angekommen. Ueber die Einnahme von Mohammedrah erfahren wir, daß das unter General Dutram stehende Expeditions-Corps Abuschahr am 19. März verließ und 4500 Mann stark war. Die Perser hatten die Mündung des Flusses Karun auf geschickte Weise besetzt; doch wurden ihre Forts in 2 Stunden zum Schweigen gebracht. Prinz Khanlas Mirza floh an der Spitze von 13.000 Mann mit einem Verluste von 200 Mann und mit Zurücklassung von Munition, Kriegsvorräthen, Lager-Gegenständen und 17 Kanonen.

Bemerktes.

— Berlin. Der „Nat.-Ztg.“ wird von einem Herrn August Lecq das Resultat einer Analyse mitgetheilt, welche Professor Rose hieselbst mit einem Brote vorgenommen, das Herr Lecq direct von dem Preussischen Vice-Konul in Hongkong G. Doerbeck empfing:

„Das mir übergebene Brod enthält viel Schimmel, denselben aber ungleich vertheilt. Außerdem konnte man noch darin gelbliche Punkte entdecken, die als Sporangien von einem Mucous erkannt wurden.“

„Bei genauer Beschichtigung konnte man keine arsenige Säure in Substanz im Brote entdecken, aber durch Behandlung mit Wasser findet dieselbe daraus ausgezogen werden. Die filtrirte Lösung gab namentlich mit Sulfocyanwasserstoffgas nach einem Zusatz von etwas Salzsäure eine Färbung von Schwefelarsen.“

„Das mir übergebene Brod wog bei 100° C. getrocknet 360, Gram. Im luft-trocknen Zustande, in welchem es schon viel Wasser verloren hatte, war sein Gewicht 410 Grm. Nimmt man an, daß der Gewichtsverlust, den ein gewöhnliches Weizenbrod durchs Trocknen bei 100° C. erleidet, ein ähnlicher sei, wie der, den das chinesische Brod durchs Trocknen erlitten, so entspricht das Gewicht von 360, Grm. des bei 100° C. getrockneten chinesischen Brotes einem Gewichte von 513 Grm. oder 35% Roth.“

„Bei zwei Versuchen wurde der Gehalt des bei 100° C. getrockneten Brotes an arseniger Säure zu 0,22 und zu 0,23 Procent bestimmt. Nimmt man das Mittel oder 0,22 Procent, so beträgt der Gehalt an arseniger Säure im frischen Brote 0,22 Procent. Das ganze Brod im frischen Zustande enthält also 1942 Grm. arsenige Säure, was 31% Gran Apotheker-Gewicht entspricht. Das Roth des frischen Brotes enthält also etwas weniger als 1 Gran arsenige Säure.“

„Die Versuche wurden von meinem Gehülfen Herrn Müller unter meiner Aufsicht angefertigt. Berlin, den 2. Mai 1857.“

Seinrich Rose, Professor an der Universität.

— Düsseldorf, d. 5. Mai. Gestern fand hieselbst eine Versammlung der Papierfabrikanten Rheinlands und Westphalens statt. Es hatten sich dazu fast sämtliche Papierfabrikanten von Bedeutung aus Rheinland und Westphalen eingefunden und wurde von denselben einstimmig beschlossen, an einer General-Conferenz, welche demnächst in einer Stadt im Mittelpunkte Deutschlands zusammenzuberufen sei, Theilzunehmen zu wollen und auf denselben den Antrag zu stellen, daß von einem zu bestimmenden Termin an sämtliche Papierpreise um 15 bis 20 pCt. zu erhöhen seien. Als Motiv wurde allseitig hervorgehoben, daß in diesem Industriezweige schon seit geraumer Zeit sich die Coniunctur für die Producenten so ungünstig gestaltet habe, daß von einer Preiserhöhung von einigen Procenten keine Rede sein könne.

Lotterie.

Bei der am 12. Mai fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 115. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Haupt-Gewinn von 50.000 Thlr. auf Nr. 84.555; 1 Haupt-Gewinn von 10.000 Thlr. auf Nr. 58.693; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 49.058 und 81.883.

31 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2753. 4035. 4287. 12.984. 14.028. 14.424. 14.939. 15.687. 20.368. 23.267. 25.107. 26.088. 28.066. 28.506. 29.353. 31.252. 32.545. 34.160. 38.269. 51.712. 53.278. 55.540. 77.089. 81.693. 84.171. 84.837. 86.962. 87.158. 91.830. 92.867 und 94.805.

50 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3008. 3476. 4633. 6307. 6872. 8370. 9307. 14.000. 16.347. 21.136. 21.267. 30.641. 32.315. 32.492. 32.590. 34.887. 36.180. 36.226. 36.666. 37.987. 39.345. 43.313. 43.808. 46.986. 49.518. 54.208. 55.168. 55.832. 57.728. 62.186. 63.104. 65.065. 72.181. 72.934. 73.271. 73.821. 74.476. 76.712. 77.238. 78.307. 79.893. 80.885. 82.326. 82.942. 85.914. 89.896. 90.366. 93.085. 93.845 und 94.361.

60 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 261. 509. 519. 565. 2013. 3358. 4034. 11.213. 12.117. 12.703. 13.192. 14.212. 17.237. 19.063. 20.310. 21.705. 23.121. 23.758. 26.175. 29.012. 31.038. 34.745. 35.275. 36.570. 38.916. 39.103. 39.343. 43.164. 43.189. 44.207. 46.533. 49.232. 51.123. 51.386. 52.172. 53.259. 59.621. 61.534. 62.827. 63.798. 67.237. 69.005. 74.765. 74.929. 75.526. 76.749. 78.094. 80.370. 81.653. 82.061. 82.750. 84.516. 86.693. 87.127. 88.563. 89.457. 89.538. 93.542 und 93.983.

Marktberichte.

Magdeburg, den 12. Mai. (Nach Bübels.)
Weizen 63 — 72 G. Gerste 38 — 42 G.
Roggen — — — — — G. Hafer 24 — 26 G.
Kartoffelspiritus loco v. 14,400 Pst. Krall. 37 1/2 — 39 G.
Nordhausen, den 11. Mai.
Weizen 2 1/2 12 1/2 bis 3 1/2 — 1/2 G.
Roggen 1 — 20 — — — — — G.
Gerste 1 — 15 — — — — — G.
Hafer 1 — 15 — — — — — G.
Rübel pro Centner 19 G.
Keinöl pro Centner 16 1/2 12 G.
Berlin, den 12. Mai.
Weizen loco 48 — 82 G.
Roggen loco 42 — 1/2 G. Frühs. 42 — 41 1/2 G. bez. u. G.
1/2 Br., Mai/Juni 41 1/2 — 1/2 G. bez. u. G. 5/8 G.
Br., Juni/Juli 41 3/4 — 1/2 G. bez. u. G., Juli/Aug. 41 3/4 — 1/2 G. bez. u. G., Sept. Oct. 40 3/4 — 41 — 40 3/4 G. bez. u. G., 41 Br.
Rübel loco 18 1/2 G., Mai 18 1/2 — 1/2 — 1/2 G. bez. u. G., 18 1/2 Br., 18 1/2 G., Mai/Juni 17 1/2 — 1/2 G., 17 1/2 G., Juni/Juli 16 1/2 G. bez. u. G., 16 1/2 Br., 16 1/2 G., Juli/Aug. 16 1/2 — 1/2 G., Sept. Oct. 14 1/2 — 1/2 G. bez. u. G., 14 1/2 Br., 15 1/2 G., Oct./Nov. 14 1/2 — 1/2 G. bez. u. G., 14 1/2 Br.
Spiritus loco 26 1/2 — 26 G., Mai u. Mai/Juni 27 1/2 — 26 1/2 G. Br. u. G., Juni/Juli 27 1/2 — 26 1/2 G. bez. u. G., Br. 26 1/2 G., Juli/Aug. 28 — 27 1/2 G. bez. u. G., 27 1/2 Br., 27 1/2 G., Aug./Sept. 28 — 27 1/2 G. bez. u. G., Sept./Oct. 28 — 27 1/2 G. bez. u. G., Br. 27 1/2 G.
Weizen feil. Roggen in matter Haltung und etwas niedriger bezahlt; gef. 300 Mispel. Rübel anfangs billiger behandelt, schließt wieder fester und höher. Spiritus in lauer Stimmung und ferner stark wehend; gef. 90,000 Quart. Gestern sind 10,000 Quart gefündigt worden.
Breslau, d. 12. Mai. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 90 Pst. Kralls 11 G. Weizen, weißer 62 — 94 Gf., gelber 68 — 91 Gf., Roggen 43 — 43 Gf., Gerste 38 — 46 Gf., Hafer 23 — 28 Gf.
Stettin, d. 12. Mai. Roggen 42 1/2 — 43, Mai/Juni 42 1/2, Juni/Juli 42 1/2 — 43, Juli/Aug. 42 — 42 1/2 — 43 bez., Sept./Oct. 41 1/2 G. Spiritus Mai/Juni 12 1/2 G., Juni/Juli 12 1/2 G. bez. Rübel 17 1/2 bez. u. Br., Sept./Oct. 14 1/2 bez.
London, d. 12. Mai. Weizen 1 — 2 Schill. niedriger zu verkaufen. Hafer flau.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 12. Mai Abends am Unterpfegel 5 Fuß 9 Zoll
am 13. Mai Morgens am Unterpfegel 5 Fuß 9 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Weiskensfeld.
Am Unterpfegel
am 11. Mai Abends 2 Fuß 5 Zoll.
am 12. Mai Morgens 2 Fuß 3 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 12. Mai am alten Pegel 16 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 5 Fuß 9 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleihe zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 12. Mai. F. Brauer, Bretter, v. Spandau n. Friedberg. — W. Lucas, desgl. — G. Jahn, Steinbohlen, v. Hamburg n. Westerbüßen. — E. Spinner, desgl. — G. Wolke, desgl., v. Berlin nach Backau. — G. Gerling, alte Eisenbohlen, v. Magdeburg n. Teschen. — G. Krauß, Güter, desgl. — M. Schürdt, desgl., v. Hamburg desgl. — G. Rubitsch, Schlemtreide, v. Stettin n. Halle. — W. Fänker, Rohstein, v. Magdeburg n. Grod. — J. Senz, desgl. n. Dresden. — D. Gruner, Bretter, v. Elbe n. Halle. — Cont. S. Schiff, Brennholz, v. Spandau nach Stabt = Magdeburg. — F. Andrea, Güter, v. Stettin n. Schnebeck.
Niedwärts, d. 11. Mai. F. Pape, Braunkohlen, v. Weiskensfeld n. Berlin. — S. Wachs, Ehon, von Weiskensfeld n. Magdeburg. — Den 12. Mal. C. Koch, Stückgut, v. Dresden n. Magdeburg. — E. Ehringer, Gypssteine, v. Altleben desgl. — W. Wiener, Granitsteine, v. Spandau n. Hamburg. — F. Senzig, Gerste, v. Altleben desgl. — F. Andrea, chemische Fabricate, von Schnebeck n. Magdeburg. — J. Schneider, Braunkohlen, v. Aufzig n. Berlin. — J. Gaube, desgl.
Magdeburg, den 12. Mai 1857.
Königl. Schleißenamt. Saale.

Magdeburg, den 12. Mai.	Bf.	Brief.	Geld
Amsterdam kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	150 1/4	—
Frankfurt kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	56 18	—
Preuss. Friedrichsdor	—	118 3/4	—
Ausländ. Gold à 5 P.	—	110 1/4	—
Preuss. Staatsanleihe-Scheine	3 1/2	—	89
Ver. Dampfschiff = Stamm-Actien 4	—	—	59 5/8
do. do. Prior. Actien 5	—	—	99
Magdeb. -Elzb. Stamm-Actien I. Em. 4	—	—	247
do. do. do. II. „ 5	—	—	230
do. do. Prioritäts-Actien I. Em. 4	—	—	93
do. do. do. II. „ 4 1/2	—	—	100 1/2
do. Halberst. Stamm-Actien 4	—	—	93
do. do. Prior. Actien 4	—	—	93
do. Hittenberg. Stamm-Act. 4	—	—	—
do. do. Prior. Actien 4 1/2	—	—	—
do. Feuerversicherungs-Actien	4	—	440
do. Gabelversicherungs-Actien	—	—	52
do. Lebensversicherungs-Actien	—	—	100
do. Privat-Bank-Actien	4	—	105 1/2
do. Gas-Actien	—	—	140
Deffauer Continental-Gas-Actien	15	—	105

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 12. Mai.

Am 11. d.	Brief.	Geld.	Berlin = Hamburger	Brief.	Geld.	Ausländ. Eisenbahn-Stamm-Actien.	Brief.	Geld.
Fonds-Cours.	3/4	—	—	—	—	—	—	—
Pr. Freim. Cour.	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
St. Anl. von 1850	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1852	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1854	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1855	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1856	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1857	4	—	—	—	—	—	—	—
Staats-Schuld. 3 1/2	84	83 1/2	—	—	—	—	—	—
Prämien-Scheine der Seehandl. à 50 P.	—	—	—	—	—	—	—	—
Präm.-Anleihe von 1855 à 100 P.	3 1/2	116 1/2	115 1/2	—	—	—	—	—
Kur- u. Reumarkt-Schuldbersch.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Ober- u. Deichbau-Obligationen	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Berl. Stadt-Oblig.	4 1/2	93 1/2	99 3/4	—	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Pfandbriefe.	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Reumarkt-Premie-Scheine	3 1/2	86 1/2	86	—	—	—	—	—
Pommesche	3 1/2	85 7/8	85 7/8	—	—	—	—	—
Polesche	4	99 1/4	—	—	—	—	—	—
do.	3 1/2	86 1/2	86	—	—	—	—	—
Schlesische	3 1/2	86 1/8	86 1/8	—	—	—	—	—
Vom Staat garantierte Lit. B.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Westpreussische	3 1/2	—	81 3/4	—	—	—	—	—
Rentenbriefe.	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Reumarkt-Pommesche	4	93 1/4	92 3/4	—	—	—	—	—
Polesche	4	92	91 1/2	—	—	—	—	—
Polesche	4	90 1/2	90 1/2	—	—	—	—	—
Rhein u. Westph.	4	92 1/4	—	—	—	—	—	—
Sächsische	4	—	92 1/2	—	—	—	—	—
Schlesische	4	—	92 1/2	—	—	—	—	—
Andere Goldmünzen à 5 P.	—	10 1/4	—	—	—	—	—	—
Eisenb.-Actien.	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen = Düsseldorf	3 1/2	83 1/2	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4	88 1/4	—	—	—	—	—	—
do. II. Emiffion	4 1/2	88 1/4	—	—	—	—	—	—
Hagen = Rastricher	—	55 1/2	54 1/2	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	93 1/2	—	—	—	—	—	—
do. II. Emiffion	—	98 3/4	—	—	—	—	—	—

Berlin-Anhalter Lit. A. u. B. 146 à 145 1/4 gem.
Gdn = Mindener 150 à 151 gem. Thüringer 123 1/2 à 124 1/2 gem.
Disconto Commandit = Antheile 110 3/4 à 112 1/4 à 111 1/2 gem. Darmstädter Bank 108 à 110 à 109 b.
Die Briefe bewährte heute nicht ihre günstige Stimmung von gestern, in Folge dessen welche Course einen Rückgang erlitten, namentlich waren es Gofel = Dderberger, welche erheblich im Course gewichen sind.
Hamb. Nordb. Bank [4] 94 1/2 B. Hamb. Vereins-Bank [4] 93 1/2 b. Gotbaber [4] 94 1/2 — 95 b.
Bank f. Actien. Rosfelder [3] 4 Pst.
Bant [4] 114 b. Luxemburger Bank [4] 87 1/2 G. Darmschäder Zeitbank [4] 96 b. u. G. Darmst. Verech. = Scheine [—] 117 1/2 — 118 1/2 b. u. G. Leipziger Creditbank = Actien [4] 87 etwas b. Meiningen Creditbank = Actien [4] 90 G. Coburger Creditbank = Actien [4] 83 B. Deffauer Creditbank = Actien [4] 85 1/2 — 86 1/2 b. Wolbaur Credit = Bank [4] 105 1/2 — 106 1/2 b. Deff. Credit = Bank [5] 120 — 121 1/2 — 120 1/2 b. Genfer Credit = Bank [4] 75 G. Disconto Conf. = Scheine [—] 111 1/2, 112 1/2, 112 1/2 b. Berl. Gamb. = Gesellschaft [4] 98 b. Berl. Bankverein [4] 101 1/4 G. Schles. Bankverein [4] 95 1/2 b. Preuss. Land- u. Wasserbau = Actien [4] 91 b. u. G. Waaren = Credit = Gesellschaft [5] 100 — 101 1/2 b. Gef. f. Fabr. v. Eisenbahnbed. [—] 98 1/2 B. Minera Bergw. = Actien [5] 96 1/2 b.

Bekanntmachungen.

Allen, mit denen ich in Geschäftsverbindung stehe, zeige ich hiermit ergebenst an, daß von heute an mein Wohnort Halle a/S., und meine Wohnung daselbst Brüderstraße Nr. 14, eine Treppe hoch, bei dem Wollhändler Herrn Sartig ist.
Mein Geschäftskreis ist der frühere, die spezielle Anzeige, an welchen Tagen jeden Monat ich in Eönne ern anwesend sein werde, behalte ich mir vor.
Halle a/S., den 4. Mai 1857.
Seeligsmüller,
Rechts-Anwalt und Notar.

Bekanntmachung.
Daß ich mein an der Glauchaer Kirche sub Nr. 2 belegenes Haus nicht verkauft habe, auch nicht verkaufen will, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniss.
August Sonnemann.

*** * Nitterguts-Verkauf. * ***
E. Nobial-Nittergut in freundl. Gegend Nitterschleffens, a. d. Chauffee, 1/2 M. v. d. Stadt, mit 713 Mg. Areal und zwar 582 Mg. Acker, Weizen- u. Roggenboden, 75 Mg. R. u. 3 Schürigen Wiesen, 30 Mg. Forst, 20 Mg. Hutung u. 6 Mg. Gärten — nicht übersehbar — sämtl. neuen Gebäuden, Dampfbrennerei u. Schäferei, vorrefr. Inventar, soll für 32,000 R/ mit 8—10,000 R/ Anzahlung verkauft werden durch Fr. Fehmel in Eilenburg.

In der Pfefferschen Buchhandlung in Halle und Calbe a. d. Saale ist zu haben:
Des Frhrn. v. Münchhausen nachgelassene Werke.
Erzählt von einer Gesellschaft gleichgesinnter Humoristen und Spassvögel, wie sie die Abenteuer bei seinen Beizeiten aus seinem eignen Munde vernommen haben. Mit sehr vielen Illustrationen von Franz Tade. In burlesken Umschlag cartonnirt. Weimar, Voigt. 1851. Gr. 12. 25 J/zt.
Motto: Von Eügen gibt man keinen Zoll, Drum ist das Land davon so voll.
Sie zerfallen in 6 Abtheilungen, in Jagd-, Reise-, Kriegs-, Liebes-, Luft- und vermischte Abenteuer. Die 46 Jagdabenteuer allein sind hinreichend, Jagdfreunden und Waldmännern für den geringen Kaufpreis reichliches Vergnügen zu machen. Besonders werden sie den Eisenbahnpassagieren bei kurzen Sägen angenehme Unterhaltung gewähren. Aus dem Ganzen wird man sich überzeugen, daß bis jetzt von allen alten und neuen meist sehr faden und matten Nachahmungen des alten Freiherrn keine ihr Vorbild besser als diese erzieht hat, weshalb man doch ja durch genaue Beobachtung des obigen Titels jeden sonst leicht möglichen Mißgriff vermeiden möge.

Natürliche Mineral-Brunnen,

frische 1857r Füllung, empfangen direct von den Quellen und sind vorräthig:

Adelheidsquelle,
Biliner Sauerbrunnen,
Carlsbader Mühlbrunnen,
Carlsbader Schlossbrunnen,
Carlsbader Sprudel,
Carlsbader Theresienquelle,
Eger Salzquelle,
Eger Franzensbrunnen,
Emser Kessel,
Emser Kränchen,
Fachinger,
Friedrichshaller Bitterwasser,
Geilnauer,
Homburger Elisabeth,
Kissinger Rakoczy,

Kreuznacher Elisabeth-Quelle,
Lippspringer Arminius-Quelle,
Marienbader Kreuzbrunnen,
Pillnaer Bitterwasser,
Pyrmonter Stahlquelle,
Saidschitzer Bitterwasser,
Schlesier Ober-Salzbrunnen,
Selters Wasser,
Schlangenbader (Wachswasser für Damen),
Weilbacher Schwefelquelle,
Wildunger Sauerbrunnen,
Wittekinder Salzbrunnen,
Wittekinder Badesalz,
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz,
Biliner.

Andere Brunnen, die nicht am Lager vorräthig sind, besorgen wir auf Bestellung jeder Zeit prompt zu den billigsten Preisen. **Brunnen-Schriften** geben wir an die resp. Käufer von Brunnen gratis; **Brunnenscheine** und **Originalfacturen** liegen zur Ansicht offen vor. Von **Doctor Struve's** künstlichen Brunnen halten wir vorräthig:

Selters-, Soda-, kohlen-saures Bitter- und kohlen-saures Magnesia-Wasser, die andern Wasser dieser Fabrik besorgen wir ebenfalls aufs Pünktlichste.

Die Brunnen-Handlung von **W. Fürstenberg & Sohn** in Halle.

Julius Kramm erhielt die zweite Sendung
Neue englische Matjesheringe, à Stück 2 $\frac{1}{2}$ u. 3 Sgr.,
Frischen Silberlachs,
Frische fette Kieler Sprotten, à Pfund 8 Sgr.,
Frische fette Kieler Speckbücklinge,
Täglich frischen Russ. Salat,
Russ. Caviar, feinschmeckend und wenig gesalzen, ferner
Hamb. Caviar in bester Qualität.

Von neuen **Hamburger Caviar** in wirkl. schöner Qualität erhielt heute wieder eine frische Sendung; auch **ächte Kieler Speckbücklinge** empfehle bestens. **G. Goldschmidt.**

ODONTINE.

(Zahneife oder Zahnpasta).

Dieses neue mit grösster Sorgfalt bereitete Mittel besitzt alle Eigenschaften, welche man von einem vorzüglichem Zahnreinigungsmittel fordern kann, indem es

- 1) die Zähne, das Zahnfleisch und die ganze Mundhöhle nicht allein mechanisch, sondern auch chemisch reinigt, ohne die Zähne anzugreifen;
- 2) die vielverbreiteten thierischen und vegetabilischen Infusorien augenblicklich zerstört;
- 3) die Zähne, sowie das Zahnfleisch so kräftigt und stärkt, dass sie vor allen Leiden geschützt sind und
- 4) nach dem Gebrauch einen angenehmen reinen Geschmack und Athem hinterlässt.

Dieselbe empfiehlt in Etuis à 6 Sgr.

C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Die Crink- und Baderkuren am **Neu-Ragoczi**

bei **Halle a. d. Saale** beginnen wie im früheren, so auch in diesem Jahre den 15. Mai. Den Erfahrungen nach ist der Gebrauch sehr wohlthätig bei Unterleibsleiden, Leber-, Milz-, Verdauungs-, Hämorrhoidal-, Uterin-Leiden, Weistanz, Migräne, Scropheln, Hautausschlägen, rheumatischen und aichtischen Leiden. Wegen Zuführung des Wassers wolle man sich an Unterzeichneten wenden, der zu jeder Auskunft gern bereit ist.

Der am Orte wohnende Arzt
Dr. Kunde.

Braunkohlengrube „Amalie“ bei **Schochwitz,** am 12. Mai 1857.

Heute wurde ein neuer, dicht an der Salz-mündener Vollenener Kreis-Schaufler belegener Tiefbauschacht eröffnet. Die darselbst gewonnene Kohle, welche sich durch ganz besondere Güte auszeichnet, wird mit 4 Sgr. pro Tonne verkauft, wogegen die aus dem älteren Tagebauschachte geförderte Kohle, wie bisher, zu 3 Sgr. pro Tonne debittirt wi d.

Die Gruben-Verwaltung.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe verkauft
Seyfarth in Peissen.



1 Thaler Belohnung.

Am 12. d. Mts. ist mir mein weiß- und rothgefleckter Hüsnerrhund, auf den Namen „Hektor“ hörend, entlaufen. Wer mir denselben wieder überbringt, erhält obige Belohnung. Zugleich wird vor den Ankauf gewarnt. **Benndorf,** den 13. Mai 1857.

C. Männicke.

Auf dem Wege von Dömünde nach Halle ist ein Regen- und ein Sonnenschirm verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen 1 Rthl. Belohnung im „goldenen Hirsch“ zu Halle abzugeben.

Ein Paar reinliche kinderlose Leute wünschen von anständigen Eltern ein Kind in Erziehung zu nehmen. Zu erfragen bei **Wfennigdorff,** gr. Märterstraße Nr. 11.

Polzfachen zu conserviren, mit Garantie für Feuerschaden, übernimmt

J. F. Zoerner, Kürschnermeister in Gönnern.

Das Neueste in diesjährigen Modemützen empfiehlt **J. F. Zoerner,** Kürschnerstr. in Gönnern.

Gardinenstangen-Verzierungen, Halter und Ringe bei

Adelbert Löffler in Gönnern.

Robröcke mit und ohne Krücken empfiehlt das Neueste

Adelbert Löffler in Gönnern.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Julius Kramm empfiehlt
Amerikanische Schnittäpfel, in Qualität bedeutend schöner als wirklich französische, und offerirt davon das Pfund mit 5 Sgr., für 1 Thlr. 6 $\frac{1}{2}$ Pfund.

Bad Wittekind.

Freitag den 15. Mai — Concert — zur Eröffnung der Bade-Saison. Mit zur Auf-führung kommt: Sinfonie in C. von Mozart. Das Nähere durch Programme an der Kasse und Anschlagzettel. Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.
C. Stöckel, Director.

Restauration in Biendorf.

Am Himmelfahrts-Tage findet bei gutem Wetter das erste Sommer-Concert in dieser Saison im Herzoglichen Schlossgarten hieselbst statt, vorgetragen vom Cöthenschen Civil-Musikcorps.

Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Hierzu laden freundlichst ein

S. Zible sen.,
Herzoglicher Musikmeister.
W. Reinhold,
Restaurateur.

Wettin

Gasthof zur Weintraube.

Freitag den 15. Mai 1857

Großes Concert vom Halle'schen Stadtorchester

unter persönlicher Leitung des Herrn Stadt-musikdirector **C. John.**

Anfang 7 Uhr. Es ladet hierzu ergebenst ein **Krätsch.**

Holländische und Maschinen-Zeichenpapiere empfiehlt in allen Größen

Adelbert Löffler in Gönnern.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Mittag wurde meine liebe Frau, **Pauline geb. Herzog,** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Blankenheim, den 11. Mai 1857.

F. Kloz.

Todes-Anzeige.

Heute früh 5 Uhr starb unser einziges, geliebtes Kind, welches wir tiefbetrübt hierdurch anzeigen.

Halle a/S., den 12. Mai 1857.

J. Heilron und Frau.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 19. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. A. Folgendes:

Die Königl. Regierung bringt eine (in Nr. 104 dieser Zeitung bereits mitgetheilte) Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden, den Erlaß für die präcubierten Kassenanweisungen v. J. 1835 und Darlehnskassenscheine v. J. 1848 betreffend, zur öffentlichen Kenntniß, und weist zugleich die Königl. Kreisassen an, für solche bei ihnen zu präsentirten Kassenanweisungen oder Darlehnskassenscheine, nach sorgfältiger Prüfung der Richtigkeit derselben, Erlaß zu gemäßen, und die eingelösten Appoints an die Regierungs-Hauptkasse unter den Ueberschriften, jedoch besonders verpackt, abzuliefern; zweifelhaft Appoints aber, mit dem Namen des Präsentanten bezeichnet, vorher an die Regierungs-Hauptkasse einzuliefern. Denjenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 alte Kassenanweisungen oder Darlehnskassenscheine an die Regierungs-Haupt- oder eine Spezialkasse, oder an die Regierung selbst eingereicht und noch keinen Erlaß dafür empfangen haben, wird der Gelddruck der Papiere gegen Rückgabe der ertheilten Empfangscheine oder des Bescheides, in welchem die Ablieferung anerkannt ist, von der Regierungs-Hauptkasse durch die betreffende Kreisasse gezahlt werden. Wenn die Bescheinigung oder der Bescheid nicht zurückgegeben werden kann oder seine Bescheinigung ertheilt worden ist, so hat der Empfänger, nach vorheriger Feststellung seiner Legitimation, eine Quittung auszustellen, in welcher, nach Befinden, zugleich die Empfangsbekanntmachung für unglücklich erklärt und die Verpflichtung übernommen werden muß, für Ansprüche, welche darauf begründet werden möchten, aufzukommen.

Ferner eine Polizei-Verordnung in Betreff der Hundesteuer, deren Rückbesolgung auch wenn dadurch kein Schaden entstehen ist und sofern nicht die allgemeinen Gesetze eine höhere Strafe bestimmen, mit einer Geldstrafe bis zu zehn Thälern oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe geahndet werden soll.
 Die Königl. Regierung fordert die Inhaber von Interims-Darlehnen der im 4. Quartale v. J. eingezahlten Capitalien für veräußerte Domänen- und Hofgrundstücke und Abfindungen auf, diese gegen die Nummer von der Regierungs-Hauptkasse ausgestellten Darlehnen bei den betreffenden Specialassen umzutauschen; dergleichen sämtliche Abfindungen an dem Domänen-Verwaltungsbüreau des Kreisamts-Vertrages im Merseburger Regierungsbezirke, ihre fixirten Beiträge für das Societäts-Jahr vom 1. Mai 1857 bis dahin 1858 von den nach Maßgabe der in ihren Händen befindlichen Kataster und Recapitulationen versicherten Gesamtwertsbeträge der Gebäude, und zwar: der ersten Klasse mit 2 Sar. von jedem Hundert Thaler, der zweiten Klasse mit 3 Sar. von jedem Hundert Thaler bis den 1. Juni c. und die Erhöhung dieses Betrags mit 1 Sar. von jedem Hundert Thaler der ersten Klasse, und 1 Sar. 6 Pf. von jedem Hundert der zweiten Klasse, bis den 1. December d. J. an die Hauptkasse der Regierung bei Vermehrung der Erzeugung einzuzahlen.
 Die Personal-Chronik des Amtsblattes meldet:

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle in Pylsen mit Groß-Wieblitz, in der Diöcese Saigwedel, ist der bisherige Hülfsprediger in Pöpsenhausen, Johann Fried-

rich Franke, berufen und bestätigt worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Seehausen a. N., in der Diöcese gleiches Namens, ist dem bisherigen Pastor in Gr. Gitz, Joachim Christoph Schwering, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle in Gr. Garz ist Privatpatronats. — Dem Schulamts-Kandidaten Albert Klebe aus Dessau ist die Erlaubniß zur Uebernahme von Hauslehrerstellen im hiesigen Regierungsbezirk ertheilt worden. Die Schulstelle in Liesborsee, Eparchie Belgern, Königlichem Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. Mai.
Kronprinz: Die Hrn. Kaufm. M. Cohn u. Leopoldson a. Lissa S/P., Neumont a. Montjole, Jourdan a. Aachen, Rosenfeld a. Berlin. Hr. J. van Bredelerward a. Holland. Hr. Antm. Felber a. Branderode.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufm. Geneille a. Paris, David a. Köln, Ostheim a. Oberfeld, Köhn u. Schulze a. Saigwedel. Hr. Dr. phil. Wolf a. Altenburg. Hr. Domherr Dr. Friedrich, Hr. Prof. Lindner u. Hr. Dr. Rindler a. Leipzig.
Goldner Ring: Die Hrn. Kaufm. Müller a. Briesen a. d. D., Wagner a. Leipzig, Rosenfeld a. Berlin. Hr. Postbeamter Lehmann a. Magdeburg. Hr. Dr. Arens m. Frau a. Bismwal. Hr. Obers-Prod. Herbst a. Schäß. Hr. Fabrit. Wiermerer a. Sühl.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kaufm. Köppler a. Mainz, Kirsten a. Altenburg. Hr. Pastor Graf a. Weimar. Hr. Professor Sprengmann a. Erfurt. Hr. Obers-Bergrath Senning m. Fam. a. Mannfeld. Hr. Fabrit. Ernst a. Bielefeld.
Stadt Hamburg: Hr. Antm. Altmann a. Dornstedt. Hr. Pastor Wade a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufm. Treppenbauer a. Liebenwerda, Weber a. Halberstadt, Horschlag a. Hannover. Hr. Obers-Prod. Müller a. Bosen.
Schwarzer Bär: Hr. Machan. Juner a. Reichenbach. Hr. Fabrit. Giffelt a. Schönlinde i. Böhmen. Hr. Müller Pfingstentener a. Bennungen. Hr. Kaufm. Carl a. Meiningen.
Goldne Kugel: Hr. Fabrit. Hartung a. Sühl. Hr. Factor Schönemann a. Kapfenberg. Hr. Monteur Ueberland a. Leipzig. Hr. Galwirth Salomon a. Götzen.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Mühlent. Mölner a. Kösen. Hr. Kaufm. ter Eschmeil u. Mad. Jänike a. Berlin. Hr. Partik. Herlach a. Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

12. Mat.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . .	334,04 Par. L.	334,42 Par. L.	335,33 Par. L.	334,61 Par. L.
Dunstdruck .	2,50 Par. L.	3,37 Par. L.	2,78 Par. L.	2,88 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	78 pCt.	64 pCt.	67 pCt.	70 pCt.
Luftwärme .	5,5 G. Rm.	11,3 G. R.	8,3 G. Rm.	8,3 G. Rm.

Bekanntmachung

der von den Bäckern und Backwarenhändlern in den Städten des Saalkreises für die Zeit vom 1. Mai 1857 ab eingereichten Varen. (Die Backwaren müssen noch 24 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

Wohnort und Name.	Hoggen-Gebäck.		Weizen-Gebäck.		
	Feines Brot pro Pfd.	Pausback Brot pro Pfd.	Schwartz Brot pro Pfd.	12 Stück Semmeln für 1 Pfd. Loth/Dut.	
Cönnern.					
Möhlen, Carl	1	3	10	17	2
Bach, Wilh. Carl	1	6	10	15	—
Beger, Friedrich	1	6	10	12	—
Gertis, Gottfried	1	6	10	13	—
Günther, Friedr.	1	6	10	12	—
Gabermann, Fr.	1	2	10	13	—
Garnisch, Fr. sen.	—	1	3	16	—
Garnisch, Fr. jun.	1	3	10	12	—
Krietsch, Louis	1	3	10	14	—
Kinde, Friedrich	1	8	10	12	—
Krüsemann, Franz	1	3	10	14	—
Schneider, August	1	8	10	12	—
Schubert, Carl	1	8	10	13	—
Schubert, Wilh.	1	3	10	12	—
Zittel, Friedrich	1	4	10	17	2
Pöbessin.					
Baach, August	1	6	11	11	—
Bäckerwe.	1	6	11	11	—
Berg, Franz	—	—	10	—	—
Busch, Andr.	2	—	10	10	—
Busch, Andr.	2	—	10	10	—
Büchse, Friedr.	2	—	10	11	—
Büchse, Andr.	1	6	10	14	—
Büchse, Theodor	1	9	10	11	—
Hubemann, Frdr.	—	—	10	—	—
Klotz, Frdr.	—	—	10	—	—
Koch, Wilh.	—	—	11	—	—
Krebitzsch, Gottf.	1	3	10	13	—
Schneil, August	2	6	10	10	—
Schwarz, Louis	—	—	11	15	—
Schwank, Friedr.	—	—	10	—	—
Thümmler, Frdr.	1	3	10	13	—
Thümmler, Carl	1	6	10	10	—
Welland, Carl	1	6	10	12	—
Wettin.					
Christall, Friedr.	1	9	11	11	—
Emig, Robert	1	6	10	12	—
Fischer, Friedr.	1	8	11	12	—
Günther, Wilh.	1	8	11	10	—
Gründer, Wilh.	—	—	10	—	—
Otto, Leopold	1	8	11	11	—
Pir, Friedrich	1	10	10	12	—
Ratmann, Wwe.	1	8	11	12	—
Rosenfeld, Bernh.	1	8	11	12	—
Rosenfeld, Wilh.	1	8	11	12	—
Schade, Ferdinand	1	8	10	10	—
Schade, Wilhelm	2	—	10	12	—

Bekanntmachung.

Das fremde (außerdeutsche) Porto für die durch die Niederlande transitirende Correspondenz nach den Niederländischen Besitzungen in Ost-Indien ist bei der Beförderung mit der Niederländisch-Indischen Post über Marseille auf 90 Cents oder 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ über Southampton auf 70 Cents oder 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ermäßigt worden. Außer diesen Sätzen kommt noch das Preussische resp. Deutsche Vereins-Porto, wie für die Correspondenz nach den Niederlanden selbst zur Erhebung. Dasselbe beträgt resp. 1, 2 oder 3 $\frac{1}{2}$, je nachdem der Aufgabort innerhalb einer Entfernung von 10, über 10 bis 20 oder über 20 Meilen von der Niederländischen Grenze liegt.

Auf sämtliche Portofolge kommt die Gewichts-Scala des Deutschen Post-Vereins in Anwendung. Es kostet demnach ein einfacher Brief (unter 1 Zollhoheit schwer) aus Preußen nach den genannten Besitzungen über die Niederlande und Marseille resp. 16, 17 oder 18 $\frac{1}{2}$, über die Niederlande und Southampton resp. 13, 14 oder 15 $\frac{1}{2}$. Uebrigens unterliegen die Briefe nach wie vor dem Frankirungszwang bis zur Niederländischen Grenze. Dieselben können aber auch bis zum Bestimmungsorte transit abgehandelt werden. Berlin, den 29. April 1857.

General-Post-Amt. Schmuckert.

Auction.

Dienstag den 19. d. M. Nachm. von 2 Uhr ab werden in dem Auctionszimmer hier auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts 22 Flaschen Num. 5 Kisten Cigarren, einige Laufend leere kleine Glasfläschchen und Büchsen, ein vollständiges Marktzelt mit Thüre, Glasfenster und Plane, Neubles, Haus- und Küchengerath, Kleidungsstücke und andere Sachen gerichtlich verauktionirt werden.

Graeven, Auct.-Comm.

Das Haus Wallstr. 4 b mit Garten ist im Einzelnen oder auch im Ganzen sogleich zu vermieten und zu beziehen.

Eine große, gut meublirte Stube, gleich beziehbar, ist zu vermieten
 Kl. Steinstraße Nr. 2.

Wohnung und Bureau des Unterzeichneten befinden sich von heute ab im Hause des Maler **Sammtius, Töpferplan Nr. 1**, eine Treppe hoch. Die Sprechstunden sind von 9 bis 11 Uhr Vormittags.
 Halle, den 11. Mai 1857.

Der Stadtbaumeister G. Herxheim.

Auction.

Freitag den 15. d. Mts. Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich Hr. Ulrichsstr. Nr. 18 mehrere Nachlässe, als: Uhren, feine Weingläser, Kupfer, Eisenzeug, elegante mahagoni Schreib-, Kleider- u. Wäscheekretairs, Bucherspinne, Kommoden, Sophas, Goldspiegel, Bettstellen mit und ohne Matratzen, ovale und andere Tische, Schränke, Kühle, gutes Gefäße, Kleidungsstücke u. dgl. m.

Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Mühlenguts-Versteigerung.

Die unweit der hiesigen Stadt am Raudenbache gelegene sogenannte „Raupoldsmühle“, bestehend in erst vor einigen Jahren neuerbauten Mühl-, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, zwei Mahlgängen und einer Schneidemühle, Reich und ungefähr 30 Aekern Feld-, Wiesen- und Holzgrundstücken, soll auf Antrag der Bestzer

Dienstag den 2. Juni d. J. durch den Unterzeichneten an den Meistbietenden versteigert werden.

Ich lade daher alle Kaufliebhaber somit ein, sich gedachten Tages früh 10 Uhr an Ort und Stelle einzufinden, ihre Gebote abzugeben und nach Befinden sich eines Kaufabschlusses gewärtig zu halten.

Die Versteigerungsbedingungen können schon von heute ab bei mir eingesehen werden.
 Eisenberg, am 10. Mai 1857.

Ernst Gref, Adv. u. Notar.

Güter-Verkauf.

Ein außerordentlich schönes Gut mit 195 Morgen;
 desgleichen ein Gut mit 150 Morgen;
 desgleichen ein Gut mit 130 Morgen;
 desgleichen ein Gut mit 76 Morgen Feld und Wiesen, in Leipziger Nähe, hat zu verkaufen im Auftrag Barth in Giebichenstein bei Halle.

Deutscher Phönix, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a/M.

Concessionirt für die Königlich Preussischen Staaten durch Rescript
Sr. Excellenz des Herrn Ministers des Innern.

Grund-Capital der Gesellschaft: **Gulden 5,500,000.** (Rp 3,142,800 Preuß. Crt.)
Reserve-Fonds „ „ **Gulden 942,525. 41 Kr.** (Rp 538,586. 3. Rp. Fr. Ct.)

Der **Deutsche Phönix** versichert gegen Feuerschaden zu möglichst billigen
Prämien alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände.

Die Prämien der Gesellschaft sind fest, so daß unter keinen Umständen Nach-
zahlungen stattfinden.

Bei **Gebäude-Versicherungen** gewährt die Gesellschaft durch ihre Police-Bedin-
gungen den **Hypothekar-Gläubigern** besonderen Schutz.

Prospecte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verab-
reicht, auch ist der Unterzeichnete gerne bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Halle, den 12. Mai 1857.

Agent des Deutschen Phönix
L. Reussner.

Deutscher Phönix, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a/M.

Folgendes sind die Resultate der in der zwölften General-Versammlung am 23. April
1857 abgelegten Rechnung des Jahres 1856:

Grund-Capital	Crt. Rp	3,142,800.
Zum Jahre 1856 abgeschlossene Feuer-Versicherungen		242,946,636.
Einnahme für Prämien und Zinsen		539,996.
Total-Summe der baaren Reserven		538,586.

Der Protocoll-Auszug und Rechnungs-Abschluß können bei dem unterzeichneten Special-
Agenten eingesehen werden.

Halle, den 12. Mai 1857.

Special-Agent des Deutschen Phönix
L. Reussner.

N. Nößler's Fichtennadel-Extract-Salbe.

Nachdem das Großherzogl. Direktorium der medizinischen Abtheilung des Landes-Kranken-
hauses zu Jena unterm 23./28. d. M. anher berichtet hat, daß die von dem Hrn. August
Nößler angefertigte Fichtennadel-Extract Salbe bei chronisch-rheumatischen Gelenksentzündungen,
unter der Voraussetzung des Entfernens febriler Erregung, und bei rheumatisch-gichti-
schen Affektionen, zur Auslösung von Exsudaten, so wie in Fällen lokaler Schwächung und
selbst Lähmung der Nerven einen günstigen Erfolg gehabt habe, ist das unterzeichnete Staats-
ministerium nunmehr geneigt, dem Hrn. N. Nößler den freien Verkauf der fraglichen Salbe
für einen billigen Preis zu gestatten.

Weimar, den 30. October 1856.

Großherzogl. S. Staats-Ministerium, Dep. des Innern.

Diese Fichtennadel-Extract-Salbe ist in Büchsen à 12 Sgr. käuflich zu haben
und werden Bestellungen darauf angenommen und ohne Porto-Erhöhung besorgt von
Hrn. **W. Hesse**, Schmeerstr. 36 in Halle a/S. **Wwe. Nößler.**

Ein Haus hier in einer Hauptstraße, in gu-
tem Stande und zu jedem Geschäft passend,
ist mit 1500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
Näheres kleine Märkerstraße Nr. 8, rechts im
Hof 1 Treppe.

1 Comtoirist in der engl. und französischen
Sprache bewandert, 1 Comtoirist für ein Ex-
peditions-geschäft, 1 Commis für Material- und
Delicatessenhandlung erhalten sofort Stellung.
Offerten unter P. Q. franco Nordhausen
erbeten.

Ein anständiges, sehr reinliches Mädchen,
welches Küche und Hausarbeit versteht, aber
nur ein solches, wird zum 1. Juli verlangt,
und möge sich melden große Steinstraße Nr. 13,
zwei Treppen.

Ein Detonomie-Verwalter, 26 Jahr, wel-
cher in allen Branchen der Landwirtschaft er-
fahren und 1 1/2 Jahr selbstständig fungirt, sucht
anderweitiges Engagement. Nähere Auskunft
ertheilt auf portofreie Anfragen der Schenk-
wirth **C. Lehmann** in D Strau bei Dürrenberg.

Eine neumilchende Kuh mit dem
Kalbe steht zum Verkauf in Klein-
Kugel Nr. 15.

Bei uns ist wieder vorräthig:

Der untrügliche Maulwurfsfänger.

Preis 10 Sgr.

Pfeffersche Buchh. in Halle.

Pelzsachen aller Art

nimmt zur Conservirung gegen Motten mit
Garantie der Feuerversicherung an

C. Lauterhahn, Kürschnermeister.

Leipzigstr. Nr. 3.

Eine vollständige Schlofferwerkstatt mit fünf
Schraubstöcken steht sofort zu verkaufen bei
Emilie Honigmann in Mansfeld.

Ein Uhrmachergehülfe, dem an gu-
ter und solider Arbeit gelegen ist, findet dauernde
Condition bei dem Uhrmacher **W. Brand**
in Sömmersdorf.

Uhrmachergehülfengesuch.

Ein guter Arbeiter wird zum sofortigen An-
tritt gesucht vom Uhrmacher **Julius Hoff**
in Zeitz.

Ein junger Kaufmann, verheirathet und
cautionsfähig, sucht eine Stellung als Reisen-
der, Buchhalter oder Agent. Adressen O. R.
2 werden franco durch **Ed. Stückrath**
in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für unser Material- u. Produkten-
Geschäft suche ich unter günstigen Bedin-
gungen zum sofortigen Antritt einen Lehrling.

W. Schiller,

Firma: **J. A. Otto's Wwe.**

Offne Stelle für eine Hauswirth-
schafterin mit Kenntniß der feinen Küche,
bei einer Gutsherrschaft; Gehalt 50 Rp. Näh.res
A. Lüderitz in Leipzig, kl. Fleischerg. 23.

Wohnungsveränderung.

Da ich nicht mehr in Trebesdorf wohne,
sondern nach **Benningen** bei Rosla gezo-
gen bin, mache ich zugleich darauf aufmerksam,
daß ich den Holzhandel noch fortführe und em-
pfehle mein Lager von trockenen Felgen und
Speichen. **Andreas Kühne.**

Eine Bindfadenmaschine wird zu kaufen ge-
sucht Dbersteinthor Nr. 38.

Ein schwarzer Pudel mit weißer Brust ist
entlaufen, Wiederbringer eine Belohnung.
Leipzigstr. Nr. 98.

Freitag **Broihan** in der Brauerei von
Hermann Rauchfass,
große Brauhausgasse.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Fortwährender Kränklichkeit halber bin ich
gezwungen, meine zwar leider erst seit einigen
Jahren, jedoch schwunghaft betriebene

Schweinefleischerei

gänzlich aufzugeben. Sollte vielleicht Jemand
gesonnen sein, darauf zu reflectiren, so bitte
ich freundlichst, mit mir in Unterhandlung zu
treten. Die Uebnahme kann auf Verlangen
mit sämmtlichen Vorräthen sofort geschehen.
Leipzigstr. Nr. 95.

Albert Schiack.

Meine werthen Kunden erlaube ich mir noch
auf ein Pöfchen guter Cervelat-, sowie Knack-
würst, ausgezeichneten Speck, alles in besser
Winterwaare, aufmerksam zu machen.

Albert Schiack.

5 Stück fette mit Schrot gemällete Schweine
sind zu verkaufen Leipzigstr. Nr. 95.

Bekanntmachung.

Daß bei mir, dem Unterzeichneten, 3 Schock
weißgeschälte Bund Korbweiden in
drei Klassen, stark, mittel und fein,
zum Verkauf liegen, zeige hiermit ergebenst an.
Merseburg, den 11. Mai 1857.
Der Korbmachermeister **Friedrich Hinze**,
Borwerk Nr. 431.

Kieferne Brett und Bohlen, in trock-
ner guter Waare, von allen Dimensionen,
hält zur geeigneten Beachtung empfohlen

G. Ufer,

Gasthof „Zum goldnen Engel“,
gr. Steinstraße Nr. 31.

Auch sind dafelbst Bohnenstangen zu haben.

Frischer Gebirgswaldmeister, davon

Mai-Wein

bei **W. Fürstberg & Sohn.**

Copallack, Damarlack und Bern-
steinlack, in Del geriebenes Bleiweiß, sowie
alle Farben für Maler und Maurer empfiehlt
bestens **C. L. Helm**, Steinstraße.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf
Klausthorstraße Nr. 22.

Ein schwarzer Dachhund ist entlaufen. Ge-
gen Belohnung abzugeben Harz Nr. 35.

Fluide impériale in Etuis à 25 Sgr.
Das Neueste, die Haare in 20 Minuten
braun oder schwarz zu färben, empfiehlt
Carl Haring.

Bierflaschen, ovale Quartflaschen, Rhein-
wein- und Medocflaschen empfiehlt bei jedem
Quantum billigt **G. Apel.**

Weinflaschen

kauft jedes Quantum **Friedr. Kühl.**

Avis für Zuckerfabriken!
Wollne Presttücher, welche ihrem
Zweck nicht mehr entsprechen, kauft stets
Friedr. Wilh. Daichow.

Schlackenbad Hettstedt.

Zur

Eröffnung der diesjährigen Bade-Saison

Sonntag den 17. Mai c.

Großes Doppel-Concert,

ausgeführt von 3 Musikschön.en.

Das Nähere die Programm's.

Anfang 3 1/2 Uhr, Ende 7 Uhr.

Entrée a Person 2 1/2 Sgr.

Abends

Salon-Concert und Ball,

wozu die Billets für Herren à Person 10 Sgr
am Büffet in Empfang zu nehmen sind.

L. Loewener.

Zum großen **Horn-Concert** und Kalb
auszulegen, als Sonntag den 17. d. M., ladet
ergebenst ein der Gastwirth in Siebichenstein
zum Mohr **L. Ehrhardt.**

Mollsdorf.

Sonntag den 17. Mai ladet zum Tanzver-
gnügen und frischen Maitrant ergebenst ein
G. Drescher.

U. E. in W. u. B.
Je mehr Reider, desto mehr Segen.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 111.

Halle, Donnerstag den 14. Mai
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Geheimen Bergrath von Ulvensleben zu Halle an der Saale das Kreuz der Ritter des Königlich-haus Oebens von Hohenzollern, und dem Regierungs-Haupt-Kassen-Buchhalter Bliessner zu Koblenz, und dem Fährmann Ruhnmann zu Laupendahl im Kreise Duisburg die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie den seitberigen Landrath des Kreises Byß im Regierungs-Bezirk Gumbinnen, Rudolph Levin von Marschall, zum Landrathe des Kreises Ingenalxa im Regierungs-Bezirk Erfurt zu ernennen.

Das Herrenhaus lehnte in seiner heutigen Sitzung die von den Abgeordneten gefaßten beschlossenen Abänderungen zu §. 1 des Gewerbe-Gesetzes ab, und der Finanzminister zog sodann das Gesetz zurück. Der Präsident Prinz zu Hohenlohe sprach darauf dem Hause seinen Dank aus und schloß mit einem Hoch auf den König; der Alters-Präsident, Landrath a. D. v. Gerlach, dankte dem Präsidenten im Namen des Hauses. — Um 4 Uhr Nachmittags wurden beide Häuser des Landtags im Elisabethsaal durch den Ministerpräsidenten v. Mantuffel geschlossen und dabei von letzterem folgende Rede verlesen:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Ihre Thätigkeit ist in der Sitzungsperiode, die heute zu Ende geht, durch die Beratung zahlreicher und wichtiger Gesetzentwürfe in Anspruch genommen worden. Ein großer Theil dieser Vorlagen ist zu einem befriedigenden Abschluß gelangt.

Beide Häuser des Landtages haben in eine Veränderung der Verfassung gewilligt, welche der Regierung in Bezug auf den Zeitpunkt der Einberufung der Landes-Vertretung größere Freiheit gewährt. Das Gesetz, betreffend die Ablosung der den geistlichen und Schul-Anstalten, so wie den milden Stiftungen zustehenden Reallasten ordnet diese Anlaßgaben in zufriedenstellender Weise. Durch das Gesetz über die Präzedenz von Ansprüchen auf Regulirung der gutesherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse behufs der Eigenthums-Verleibung wird die Ausführung der hierauf bezüglichen früheren Gesetzgebung zum Abschluß gebracht und einer nachtheiligen Rechts-Ungelegenheit ein Ziel gesetzt. Von nicht geringer praktischer Bedeutung ist das zum Zweck der Vereinfachung des Tax-Verfahrens für kleinere Grundstücke vereinbarte Gesetz. Von dem Gesetze über das unerlaubte Creditgeben an Minderjährige darf wirksame Abwehr eines verderblichen Wuchers gehofft werden. Außerdem sind noch mehrere andere, das Gebiet der Rechtspflege berührende Gesetze zu Stande gebracht worden, welche den Zweck haben, bestehende Vorschriften zu verbessern und zu ergänzen, oder unklare und zweifelhafte Rechtsverhältnisse zu ordnen.

Der Regierung Sr. Majestät gereicht es zu hoher Befriedigung, daß sie im Laufe der Sitzungsperiode dem Landtage verschiedene Staatsverträge vorlegen konnte, welche lang gehegte Wünsche erfüllen und als das Resultat andauernder Bestrebungen von beiden Häusern mit lebhafter Theilnahme und Zustimmung aufgenommen worden sind. Durch das mit der Krone Dänemark getroffene Abkommen vom 14. März d. J. ist die vollständige Aufhebung des Sundzollens endlich erreicht, und hierdurch der Ostsee-Schiffahrt wie dem Ostsee-Handel die Bahn zu glücklicher Entwidlung geöffnet, welche ihre segensreiche Einwirkung auch über die zunächst betheiligten Landestheile hinaus erstrecken wird. Ferner ist durch die mit der kaiserl. Russischen und königl. Polnischen Regierung vereinbarten Schiffabzugs-Verträge eine zweifache Schönen-Verbindung der Monarchie mit dem südlichen Nachbarstaate sicher gestellt, deren gereifliche Ausführung unterm Handel die weiten Gebiete des Russischen Reiches mehr als bisher zugänglich machen wird. — Der unterm 24. Jan. d. J. zwischen den Deutschen Zoll-Ver eins-Staaten und der kaiserl. Oester. Regierung geschlossenen Münz-Vertrag bildet einen wesentlichen Fortschritt zur Einheit im Deutschen Münzwesen und ordnet die auf dasselbe bezüglichen wichtigen Verhältnisse. Zu deren Sicherstellung ist das Gesetz, welches die Zahlungsfähigkeit mittelst ausländischer Banknoten verordnet, beschloffen worden. Mit diesen und der Hoffnung hingeben, daß das diesem Gesetze zum Grunde liegende Bedürfnis auch anderwärts anerkannt werden und bald zu einer befriedigenden Verhängigung über gemeinsame Grundzüge im Betreff der Emiffion solcher Wertzeichen führen wird.

Während die Regierung Sr. Maj. des Königs in diesen und manchen anderen Akten der Gesetzgebung der bereitwilligen Unterstützung der Landesvertretung begegnete, hat sie bei einigen wichtigen Gesetzentwürfen der verfassungsmäßigen Zustimmung des Landtages entbehrt. Die erste und umfänglichste Beratung, welche dem Gesetzentwurf über das landrechtliche Geschiedungsrecht in dem Hause der Abgeordneten gewidmet worden, hat dargethan, daß auch dort die Ueberzeugung von dem wahrsten Bedürfnis einer Reform in dieser Rechtsmaterie vorherrschte. Dennoch hat eine Vereinbarung über den Entwurf nicht zustgefunden. Auch über mehrere wichtige Finanzgesetze ist eine Einigung nicht zu erreichen gewesen. Zwar ist der vorgelegte Staatshaushalts-Etat für das laufende Jahr nach gründlicher Prüfung unverändert angenommen und dadurch die Zustimmung des Landtages zu den eben so sparsam, wie bisher, bemessenen Ausgaben der Verwaltung erklärt worden. Zwar



des Restbestandes von 30,000,000 auch dem Gesetze wegen nach Darlehens-Kasserie über Einlösung früherer Salz-Erfähigung nicht vorgelegt, weil ren Veranstaltung für wichtig genug geschwiebene Einzel vorzuschlagen, ihnen vorhanden, zu erwarten sind. rafenzeit bei den er des Landtages so weniger würde Landes vereinigen eine Ausnahme den Erhöhung der en Befehrs nicht er aus, daß sie den vorrägen Eharz-Festhaltung einer eines lebens- ften Auftrage Sr. er des Landtages

Prinzen Napoleon Lustgarten Kommandirt. b das Band e rit, erschien sende königl. ich an. Spä die Königin ulafen. Um M. der Kö- nig und die Königin mit dem Prinzen Napoleon eine längere Spazierfahrt nach den königl. Schlössern und Gärten, bestiegen abdann das Dampfschiff und besuchten die Pfaueninsel. Gegen 7 Uhr Abends fuhr der Prinz mit K. M. nach Berlin zurück, um dem Halle im französischen Gesandtschaftshotel beizuwohnen. — Heute Vormittags ererüchten auf Befehl des Königs das K. Alexander-Grenadier-Regiment, das Garbedragonen-Regiment und die 3 reitenden Batterien des Gardearillerie-Regiments vor dem Prinzen Napoleon auf dem tempelhofer Felde im Feuer; später fand ein Scheibenschießen von Mannschaften des K. Franz-Grenadier-Regiments in der Hasenhaide statt. Der Prinz beabsichtigt heute Nachmittags das neue Museum und die übrigen königl. Kunstanstalten zu besuchen.

Den „Hamb. Nachr.“ wird telegraphirt, daß der König dem Prinzen Napoleon den Schwarzen Adlerorden verliehen habe.

Wie die „N. Pr. Ztg.“ hört, hat der König dem General der Infanterie und kommandirenden General des 2. Armeekorps, v. Grabow, den nachgesuchten Abschied bewilligt und ist in Stelle desselben der General-Lieutenant v. Wuffow, bisher Kommandeur der 5. Division, zum kommandirenden General des 2. Armeekorps ernannt worden.

Die dänische Angelegenheit will nicht von der Stelle. Hr. v. Bülow ist in Frankfurt a. M. wieder eingetroffen, ein Beweis, daß er keine Aussicht hatte, zu einem Ministerium beitragen zu können, wie er es im Interesse seiner politischen Anschauung wünscht. Die Nachrichten, die hier von Kopenhagen eingelaufen sind, lauten sehr trübe. Borgefern ist der preussische Gesandte am kopenhagener Hofe, Graf v. Driola, hier eingetroffen, um mündlich über die Lage der Dinge in Kopenhagen zu berichten. Sollte Heintzelmann Stell-

